



Netzwerktreffen FAIRE KOMMUNEN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Dokumentation

11. November 2024
ST. PETER-ORDING



EINE WELT
IM BLICK ^{E.V.}

Das Tagesprogramm

ab 10.00	Ankommen , Anmelden, Kaffeetrinken
10.30	Begrüßung und Einführung Boy Jöns, Bürgervorsteher der Gemeinde Sankt Peter-Ording Martin Weber, Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein (BEI)
10.45	Neues aus Schleswig-Holstein Antje Edler, Fachpromotorin für zukunftsfähiges Wirtschaften, Eine Welt im Blick e.V. /BEI
11.15	Wie wir Hauptstadt des Fairen Handels wurden Fairtrade-Town-Steuerungsgruppe Sankt Peter-Ording
11.45	Gruppenfoto
12.00	Über Klimawandel, Kakao und Kinderarbeit Evelyn Bahn, Referentin für Wirtschaft und Menschenrechte, INKOTA, Berlin Fragen & Austausch in Murren
13.00	Mittagessen & Austausch auf einem Markt der Möglichkeiten
14.00	Grußwort von Florian Lorenzen, Landrat des Kreises Nordfriesland Vorstellung der Workshops und Wechsel in die Workshopräume
14.15	Workshops: Austausch von Erfahrungen und Good Practices in den Fairtrade Towns A Ist regional das neue fair? Wie gelingt eine gute nachhaltige Kombi aus regional, bio und Fair Trade? Nicht nur, aber auch im lokalen Tourismus, der öffentlichen Beschaffung oder in der Gemeinschaftsverpflegung. Moderation & Impuls: Antje Edler, Fachpromotorin für zukunftsfähiges Wirtschaften, Markus Friederici, Strandgut Resort Sankt-Peter-Ording B Wie können Unternehmen vor Ort für fair gehandelte Produkte gewonnen werden? Moderation & Impuls: Fairtrade-Town-Steuerungsgruppe Sankt Peter-Ording C Welche Ideen gibt es für mehr Sichtbarkeit des Fairen Handels im Ort? Was kann das Stadt- und/oder Tourismusmarketing leisten? Moderation und/oder Impuls: Holger Heinke, Niebüll D Mehrwert im Fairtrade-Kreis Moderation & Impuls: Ulrike-Beate Blum, Kreis Nordfriesland u. Simone Zorn, Fairtrade Deutschland
15.45	Kaffeepause
16.00	World-Café Speed-Dating zu » FaireKITA » Initiative Fair von Meer zu Meer » fair am meer. » Projekt Nachhaltigkeit im Sport
16.45	Abschluss im Plenum mit Vorstellung der Arbeitsergebnisse, Wünsche und Anregungen für die Zukunft
17.30	Ende und Verabschiedung

Das Netzwerktreffen wird organisiert von



**EINE WELT
IM BLICK** e.V.



Mit freundlicher Unterstützung von



Einleitung

Zusammen mit der Hauptstadt des Fairen Handels 2023 haben wir gerufen - und 19 Fairtrade-Towns sind an die Nordsee nach St.Peter-Ording gekommen. Das hat uns sehr gefreut, denn damit waren wieder einmal mehr als 50% der fairen Kommunen Schleswig-Holsteins anwesend..

Inhalt

Einleitung, Inhalt, Impressum.....	3
Faires Schleswig-Holstein.....	4
Grußwort Dr. Tordis Batscheider.....	5
Neues aus Schleswig-Holstein.....	6
Klimawandel, Kakao und Kinderarbeit.....	9
Aus den Workshops.....	11

Impressum

Herausgeber EINE WELT IM BLICK e.V.
Breiter Weg 8, 25785 Sarzbüttel
info@eine-welt-im-blick.de
www.eine-welt-im-blick.de

Redaktion & Gestaltung Marco Klemmt

Fotos Maileen Hintze
Holger Heinke (S. 11)

Diese Dokumentation wurde im Rahmen des bundesweiten „Eine Welt-Promotor*innen-Programmes“ erstellt. Für den Inhalt ist der Herausgeber allein verantwortlich.

© Dezember 2024
EINE WELT IM BLICK e.V., Sarzbüttel

Knapp 50 Teilnehmer*innen konnten wir begrüßen. Unten ihnen erfreulicherweise zahlreiche Vertreter*innen nicht nur des Fairen Kreis Nordfriesland, sondern auch aller Fairtrade-Towns aus dem nordwestlichsten Kreis Schleswig-Holstein.

Stadt und Kreis nutzen die Gelegenheit, um das Engagement für mehr Fairness im Welthandel zu würdigen. Wer auch nur ein Fünkchen Gerechtigkeit in sich trage, so Boy Jöns, müsse erkennen, dass der Handel immer größer, immer globaler und ungerechter geworden ist. Als faire Hauptstadt und zugleich Touristenhotspot mit über 2,7 Millionen Gästen pro Jahr solle und müsse St. Peter-Ording seinen Gästen viel faires mit auf dem Weg nach Hause geben und so weit in die Republik hinein wirken, ist der Bürgervorsteher der Gemeinde St. Peter-Ording. Den nachmittäglichen Part läutete die Vize-Landrätin Frau Tordis Batscheider ein. Ihr Grußwort haben wir auf Seite 4 dokumentiert.

In den Workshops ging es zum einen darum, zu schauen, wie es St. Peter-Ording geschafft hat, Hauptstadt des Fairen Handels zu werden und welche Anregungen sie anderen Städten mit auf ihren Weg geben können.

WIR WAREN IN ST. PETER-ORDING DABEI

Bad Bramstedt	Elmshorn	Kaltenkirchen	Meldorf	Rendsburg
Bad Oldesloe	Hallig Hooge	Kiel	Mönckeberg	St. Peter-Ording
Blunk	Heide	Kreis Nordfriesland	Niebüll	Stockelsdorf
Eckernförde	Husum	Lübeck	Oldenburg	

Für den Aufreger des Tages sorgte bereits am Vormittag Evelyn Bahn von INKOTA mit ihrem Impulsvortrag zu Kakao. Mit ihrem Vortrag brachten sie uns als Kakao-Expertin zunächst einmal auf den neuesten Stand in Sachen Anbau und Handel von Kakao. Ihre provokative These, dass Fairtrade keine fairen Preise zahle, da diese nicht existenzsichernd seien, sorgte für einige Unruhe im Publikum. Wir dokumentieren die Gründe, warum INKOTA diese Meinung vertritt - ebenso wie ein Statement von Fairtrade Deutschland.

Wir werden diese Thema auch noch einmal aufgreifen und Anfang 2025 zu einem Online-Workshop einladen, um den Fairen Preis aus verschiedenen Blickwinkel mit euch zu beleuchten und somit ein wenig mehr Klarheit rund um Preise und Löhne im Fairen Handel zu schaffen.

FAIRES SCHLESWIG HOLSTEIN



Grußwort

Liebe Fairtrade-Engagierte,
ich freue mich, heute beim jährlichen Vernetzungstreffen der schleswig-holsteinischen Fairtrade Towns hier in St. Peter-Ording sprechen zu dürfen. (...) Als Mitglied des Kreistages des Fairtrade-Kreises Nordfriesland fühle ich mich besonders mit Ihnen verbunden – uns alle hier eint die Vision einer faireren und nachhaltigeren Welt.

Als Hauptstadt des Fairen Handels 2023 bietet St. Peter-Ording den idealen Rahmen für dieses Treffen. Solche Begegnungen sind unglaublich wertvoll: Sie bieten uns die Chance, Erfahrungen zu teilen, voneinander zu lernen und Impulse für unsere eigene Arbeit mitzunehmen. Dass Fairtrade keine statische Auszeichnung ist, sondern von unserem aktiven Handeln lebt, zeigt auch unser Engagement im Kreis Nordfriesland.

Unsere Reise zum ersten Fairtrade-Kreis in Schleswig-Holstein begann mit einem politischen Beschluss des Kreistages. Im Jahr 2019 haben wir eine Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen und entschieden, Fairtrade-Kriterien in unser Handeln zu integrieren. Seitdem haben wir gemeinsam mit unseren lokalen Fairtrade Towns, dem Einzelhandel, Gastronomie, Schulen und Zivilgesellschaft kontinuierlich an unserem Ziel gearbeitet. Der Schlüssel war ein breiter Schulterschluss – und eine starke Steuerungsgruppe, die uns seit unserer Zertifizierung im September 2023 unterstützt und die Arbeit mit Energie und Leidenschaft vorantreibt.

Die Steuerungsgruppe „Fairtrade-Kreis Nordfriesland“ ist unser Herzstück, unser Ideengeber und der Treffpunkt für die verschiedenen Akteure und Regionen im Kreis. Ein Beispiel für das, was durch Zusammenarbeit möglich ist, ist unser Engagement im Sport. Gemeinsam mit dem Kreissportverband ist es uns gelungen, faire Fußbälle in Vereinen zu verankern – ein Projekt, das Fairness im Sport und im Handel gleichermaßen sichtbar macht.



Natürlich macht Fairtrade-Arbeit auch Spaß! Vor kurzem fand die 20. Sitzung unserer Steuerungsgruppe in der Husumer Volkshochschule statt. Neben inhaltlichen Diskussionen sind es auch diese gemeinsamen Treffen, die das Engagement vor Ort und im gesamten Kreisgebiet beleben und uns daran erinnern, dass wir Teil einer Gemeinschaft sind.

(...) [Es ist, die Red.] wichtig (...), von Beschlüssen zur konkreten Umsetzung zu kommen. So verknüpfen wir Fairtrade und Nachhaltigkeit in unseren Maßnahmen, um die 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen hier in unserer Heimat konkret greifbar zu machen und auch auf lokaler Ebene zu verankern.(...)

Ich wünsche uns allen einen anregenden Austausch, neue Ideen und Mut, den Fairen Handel in unseren Kommunen weitervorzubringen. Lassen Sie uns heute und zukünftig als Fairtrade Towns und Fairtrade-Kreise in Schleswig-Holstein gemeinsam wirken – für eine faire und nachhaltige Zukunft.

Dr. Tordis Batscheider
Vize-Landrätin, Kreis Nordfriesland

Neues aus Schleswig-Holstein

Aktiv für Fairen Handel und Klimagerechtigkeit



Der Faire Handel

... unterstützt Produzent*innen bei Anpassungen an den Klimawandel und dem Ausbau von klimafreundlichen Anbaumethoden.

Weitere Aspekte:

- » Kleinbäuerliche und biologische Landwirtschaft sind klimafreundlicher als konventionelle Landwirtschaft.
- » Kleinbäuerliche Familien im Globalen Süden tragen kaum

zum Klimawandel bei, sind aber stark von seinen Auswirkungen betroffen.



» eine gute Kombi aus

bio und fair trade sowie regional-saisonal!



Klimafreundlich essen heißt:

- » weniger Fleisch
- » mehr selbst u. frisch zubereiten
- » weniger wegwerfen und ...

Öffentlicher Einkauf

Vernetzungstreffen Nachhaltige Beschaffung

- ✓ 9.10.24 mit Workshop zu Ausschluss von Kinder- und Zwangsarbeit
- ➔ 14.2.25 Webinar zum Einstieg in die nachhaltige Beschaffung

Information zu

- ➔ einer vom BMWK angekündigten **Transformations des Vergaberechts** auf Bundesebene
 - » [Kommunen unterstützen Appell!](#)
- ➔ dem geplanten **Leitaden für nachhaltige Beschaffung** des Landes
- ➔ überarbeiteten **Indikatoren der SDG-Berichterstattung** des Landes
- ➔ neuem **Bestattungsgesetz** des Landes Schleswig-Holstein (» Natursteine)

Das BEI setzt sich ein für

- verbindliche Vorgaben für eine nachhaltige, global verantwortliche Beschaffung!
- ambitionierte Ziele & aussagekräftiges Monitoring
- Initiativen, z. B. für eine flächendeckende, nachhaltige Gemeinschaftsverpflichtung
- Unterstützungsangebote für Kommunen, z. B. durch das [KNBV](#)

» Global verantwortliche Beschaffung

- wo möglich fair gehandelte Produkte (nach [KOM(2009)215]),
- bei besonders sensiblen Produkten wie z. B. Textilien, Leder, Holz, Naturkautschuk, Agrarprodukten, Sportartikel, Spielzeug, Natursteinen und IT
- Einhaltung von ILO-Kernarbeitsnormen und angemessene Löhne
- Nachweis mit geeigneten unabhängigen Gütesiegeln

» [Kompass Nachhaltigkeit](#)

Neues aus Schleswig-Holstein

Aktiv für zukunftsfähiges Wirtschaften...



Neues BEI-Projekt zu Nachhaltigen Finanzanlagen

Im kommenden Jahr auch eine Veranstaltung zu kommunalen Finanzanlagen geplant!

Nachhaltigkeit im Sportverein

- Nachhaltige Vereinsentwicklung
- Unterstützung bei der Beschaffung / Workshops zu fairen Sportartikeln

www.bei-sh.org/sh-spielt-fair

Globales Lernen & BNE

Insbesondere Bildungsstelle
Bildung trifft Entwicklung

- » Referent*innen
- » Bildungsbags
- » Afrika-Puzzle, Glücksrad...
- » Ralleys und Bounds



<http://www.bei-sh.org/globales-lernen>

SDG-Projekt

u.a. Module zu Landwirtschaft und Ozeane

<http://www.bei-sh.org/nachhaltige-entwicklung>

Aktiv für zukunftsfähiges Wirtschaften...

Fachpromotor*innen für zukunftsfähiges Wirtschaften

- Fairer Handel
 - Vernetzung, Beratung, Unterstützung von Fairtrade-Towns
 - FaireKITA
 - Zusammenarbeit mit der FH Westküste
- Nachhaltige, global verantwortliche öffentliche Beschaffung
- Unternehmensverantwortung

Fachpromotorin für nachhaltigen Tourismus

- » Zusammenarbeit mit Tourismusorganisationen und Stadtmarketing
- » Neues Projekt zu nachhaltiger Beschaffung von Merchandise-Produkten für's Stadtmarketing
- » Fair Trade-Praxistage für Hotellerie und Gastronomie



Projekt mit Fairtrade-Towns an der Westküste

Veranstaltungen, Ausstellungen, Aktionen



Digitale Plattform für besseren Austausch

Sich auszutauschen ist immer wieder ein wichtiges Argument der Engagierten in den Fairtrade-Towns, sich zweimal jährlich zu treffen: im Frühjahr online basiert und im Herbst in Präsenz. Fairtrade Deutschland bietet auf seiner Website viele Informationen rund um die eigenen Aktionen und wir versuchen euch mit unserer Rundmail auch immer wieder mit Neuigkeiten zu versorgen – aber es sind eben kommunikative Einbahnstraßen.

Wir bieten daher nun allen Fairtrade-Town die Möglichkeit, sich auch zwischen den Treffen untereinander auszutauschen. Auf der Plattform COLLABORATORIUM ist dies einfach, sicher und kostenfrei – ihr braucht euch lediglich registrieren.

The screenshot shows the 'Collaboratorium - kurz Colli' web interface. At the top, there's a navigation bar with 'collaboratorium', 'DASHBOARD', 'FORUM', and 'KARTE'. The main content area is for the 'FTTs in SH' group dashboard. It features a 'Gruppenmenü' dropdown, a group tree icon, and a 'FTTs in SH' section with 'Merken', 'Gefolgt', and 'Keine Beschreibung erstellt'. A row of widgets includes 'Videokonferenz', 'Neuigkeiten' (1), 'Veranstaltung' (1), 'Marktplatz' (1), 'Umfragen' (0), 'Pads' (0), and 'Cloud'. Below this, there's a 'Was gibt es Neues?' section with a post by 'Henk' from 12 days ago, a 'Lesezeichen' section with a message 'Hallo in die Runde, ich bin auf der Suche nach Lesezeichen in Verbindung mit Fairem Handel / Fairtrade Town.', and an 'Aktuelle Veranstaltungen' calendar showing dates from 28 to 10. A 'Chat' section is also visible with a 'Chat anzeigen' button. The BEI logo (Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein) is in the bottom left corner.

Das Collaboratorium ist eine digitale Plattform der Kommunikation, Kollaboration und Koordination für Engagierte und Aktive in der Eine Welt-Arbeit: es bietet Dir vielfältige Möglichkeiten zur digitalen Zusammenarbeit, Vernetzung und Austausch in einer geschützten Online-Community.

Hier können wir uns austauschen und vernetzen, an konkreten Vorhaben gemeinsam arbeiten, Ideen entwickeln und uns über interessante Veranstaltungen im Kalender informieren.

HERZLICHE EINLADUNG ZUM AUSPROBIEREN

Allein oder zusammen in einer Viko –

immer am 15. jeden Monats

von 16:30 - 17.15 Uhr

Zugangsdaten bei Antje Edler & Marco Klemmt

Workshop A

Ist regional das neue fair?

Wie gelingt eine gute nachhaltige Kombi aus regional, bio und Fair Trade? Nicht nur, aber auch im lokalen Tourismus, der öffentlichen Beschaffung oder in der Gemeinschaftsverpflegung. Moderation & Impulse: Antje Edler, Fachpromotorin für zukunftsfähiges Wirtschaften, und Markus Friedericci, Küchendirektor im Strand|Gut Resort Sankt Peter-Ording

Markus Friedericci, engagierter Küchenchef, berichtete zu Beginn, wo die Zutaten für unser Mittagessen herkamen und erläuterte sein Konzept im Strand|Gut Resort. Er arbeitet viel mit Lieferant*innen aus der Region, oftmals kleinere StartUps, die mit nachhaltigen Produktideen loslegen. Auch wenn sie nicht unbedingt die Mengen liefern können, die er benötigt, oder so zuverlässig, findet er Wege für eine gute Kooperation, z. B. mit einer Pilzzucht, die den Kaffeesatz aus dem Hotel nutzen, um Pilze zu züchten.

Bei Produkten aus fernerer Ländern, achtet er auf Fairen Handel. In seiner Großküche sind einfache Abläufe wichtig. Anstatt mit Milch- und Milchersatzprodukt zu arbeiten, arbeitet er z. B. nur mit Milchersatzprodukt. Der Gast weiß manchmal gar nicht, dass er/sie vegan ist. Es ist selbstverständlich. Das Strand|Gut Resort ist FEINHEIMISCH zertifiziert.

Antje Edler erläutert nochmals Grundlagen des Fairen Handels, Erkennungszeichen und die Bedeutung von Monitoring & Zertifizierung und berichtet aus ihrer Beratungspraxis, wie sie Fairen Handel und Klimagerechtigkeit verbindet. (s. auch Folien)

Wichtige Aspekte

Die Teilnehmenden brachten ihre Fragen und Anregungen ein. Wir diskutierten über das Spannungsfeld und Komplexität von Nachhaltigkeit, und wie dies zu kommunizieren ist.

Folgende Aspekte wurde als wichtig erachtet:

Kleinbäuerliche und biologische Landwirtschaft

sind in der Regel klimafreundlicher als konventionelle Landwirtschaft und Monokulturen.

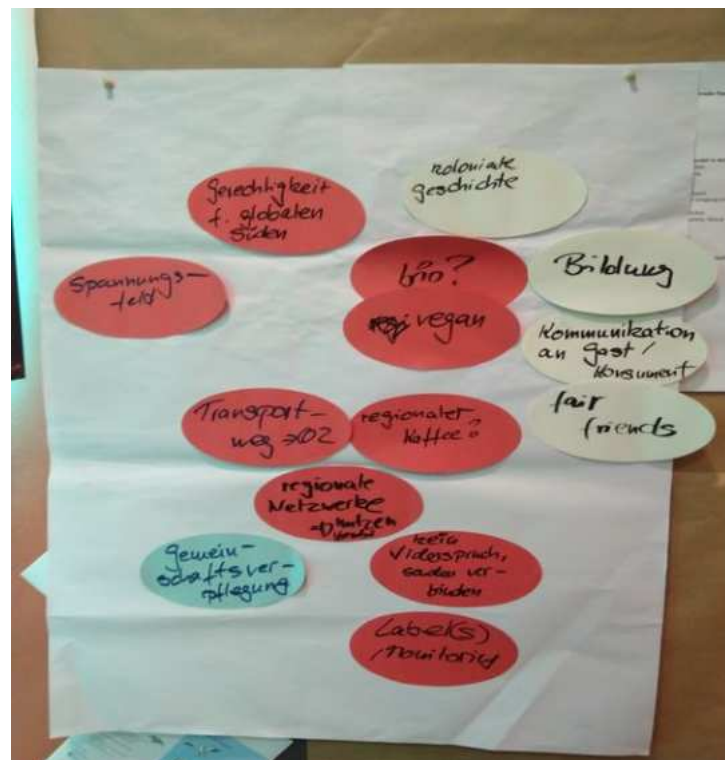
Die **CO₂Bilanz** von Produkten lässt sich nicht nur auf den Transportweg reduzieren.

Bio und regional-saisonal (am besten in einem Wort!) und Fair Trade und weniger tierische Produkte sind eine **gute Kombination** – in der Kommunikation nicht gegeneinander ausspielen – oftmals

Abwägung notwendig, was besser ist, die eine absolut richtige Antwort gibt es oftmals nicht

Es gibt **keinen regionalen Kaffee!** Nur weil er von regionalen Kleinröstereien verkauft wird, ist das noch nicht Fairer Handel. Ggf. anders kommunizieren und / oder auf Möglichkeiten verweisen, an Monitoring- und Zertifizierungssystemen im Fairen Handel teilzunehmen (s. www.forum-fairer-handel und z. B. Kleinrösth Handwerk-Partnerschaft von Fairtrade Deutschland)

Es ist auch ein **politisches Thema**, z. B. bei der Gemeinschaftsverpflegung: Es muss genügend Geld zur Verfügung stehen für ein gesundes, nachhaltiges Essen für Kinder in Kitas und Schulen.



Workshop C

Welche Ideen gibt es für mehr Sichtbarkeit des Fairen Handels im Ort?

Was kann das Stadt- und/oder Tourismusmarketing leisten?

Im Workshop hat Hollger Heinke vom Stadtmarketing der Stadt Niebüll verschiedene Beispiele aufgezeigt, wie die nördlichste Fairtrade Stadt Deutschlands nach außen hin sichtbar gemacht wird. Dies gelingt über Ortsbegrüßungsschilder, Online & Offline Präsentationen, Stadtartikel & Werbemittel (u.a. für Neubürgerbegrüßung), Niebüll Kaffee, Teilnahme an städtischen Veranstaltungen, eigene Aktionen starten, Ausstellungen organisieren, eigene Nachhaltigkeitsreihe, Teilnahme an Aktionen von Fairtrade Deutschland, Kooperationen eingehen, etwa mit einer lokaler Fairtrade Schule, dem Fairtrade Kreis, dem landesweiten Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein oder mit Eine Welt im Blick e.V. und seinem Projekt fair am meer.

In größeren Städten sind Großplakate (digital oder print) auch eine beliebte Möglichkeit oder Sonderprojekte wie das faire Kochbuch aus Husum. Letztendlich braucht es immer ein oder besser mehrere Personen, die sich sehr für die Sache engagieren.

Wenn Fairtrade aus dem Rathaus gesteuert wird, ist es manchmal leichter, finanzielle Mittel zu bekommen, andererseits kann dann das bürgerschaftliche Engagement schnell ausbleiben. Hier muss jede Kommune tatsächlich ihren eigenen Weg finden.



Wie wäre es mit einem Mobilien Themenraum in der örtlichen Bücherei?



Oder Werbung auf einer Litfasssäule bzw. mittels digitaler Info-Steelen?



mehr Inspirationen findet ihr online unter

Über Klimawandel, Kakao und Kinderarbeit

Impulsvortrag von Evelyn Bahn, Referentin für Kakao, INKOTA.

In ihrem Vortrag beleuchtete Evelyn Bahn von der Organisation INKOTA die sozialen und ökologischen Herausforderungen im globalen Kakaosektor, insbesondere in Westafrika, das 58 % der weltweiten Produktion liefert. Hauptanbauländer sind Ghana und die Côte d'Ivoire, wo 5,5 Millionen Kleinbauern tätig sind. Zahlreiche Menschenrechtsverletzungen, wie Kinderarbeit, Armut, ungleiche Geschlechterverhältnisse und fehlende existenzsichernde Einkommen, prägen den Sektor. Armut gilt dabei als Hauptursache für Kinderarbeit und schlechte Arbeitsbedingungen.

Herausforderungen durch Klimawandel und Anbaumethoden

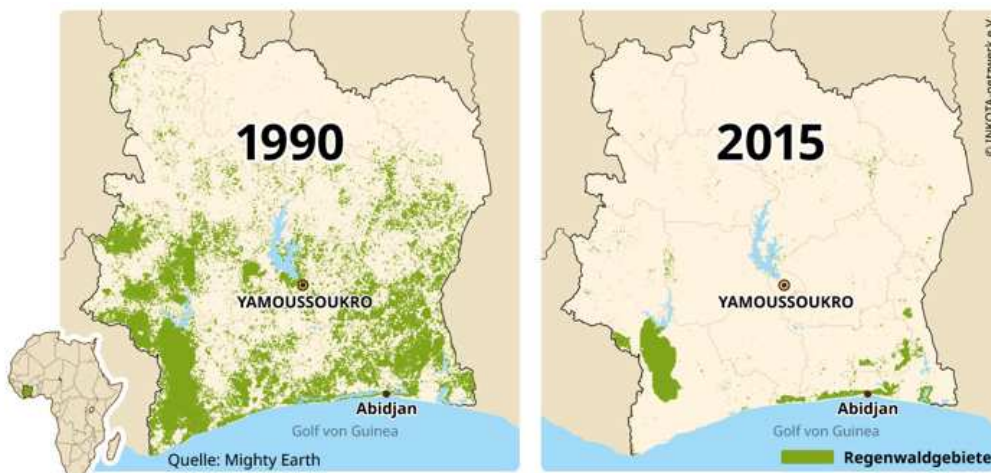
Der Klimawandel verschärft die Probleme: Wetterextreme wie El Niño und das durch Entwaldung gestörte Mikroklima führen zu sinkenden Erträgen. Überalterte Bäume und Monokulturen verstärken Schädlinge und Krankheiten.

Steigender Weltmarktpreis kommt nicht bei allen Farmer*innen an

Evelyn Bahn erklärt, dass der Kakaopreis in den vergangenen zwei Jahren durch ein Angebotsdefizit am Weltmarkt stark angestiegen sei. Doch nicht alle Farmer profitieren davon gleichermaßen. Insbesondere in Ghana und Côte d'Ivoire hat es starke Ernteverlust gegeben. Wenn die Bauern und Bäuerinnen weniger zu Verkauf haben, profitieren sie auch nicht von höheren Preisen. Zudem ist in den beiden Hauptanbauländern der Kakao markt staatlich garantiert und es gibt einen festgelegten Preis für den Kakao.



Entwaldung verstärkt Wetterextreme



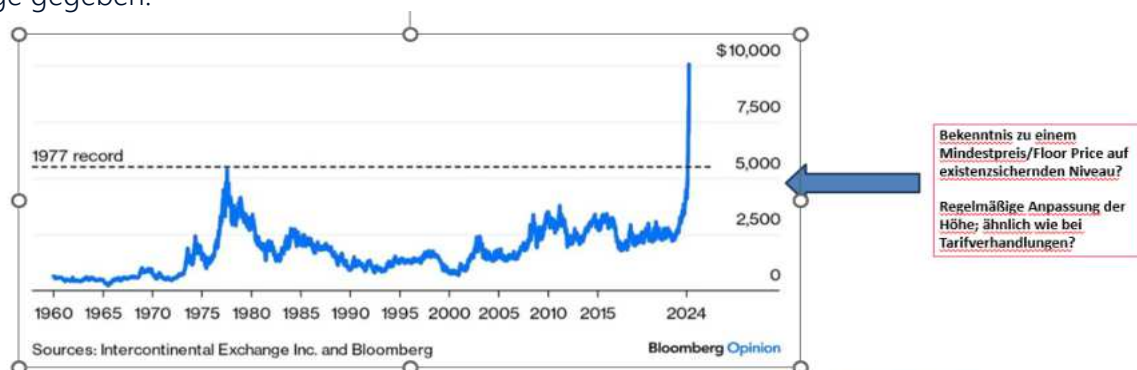
Die Elfenbeinküste hat in nur 25 Jahre 95% ihrer Waldfläche verloren - auch wegen des Kakaoanbaus

Ungerechte Verteilung in der Lieferkette

Eine Studie aus 2022 zur Gewinn- und Wertverteilung in der Kakaolieferkette, kam zu dem Ergebnis, dass von einer Tafel Schokolade nur 8 Cent bei den Produzenten ankommt, während ein Machtungleichgewicht in der Lieferkette die Gewinne nach oben verlagert.



Experten im Sektor gehen davon aus, dass der Kakaopreis in etwa drei bis vier Jahren wieder fallen wird, da derzeit Ecuador und Brasilien stark in die Kakaoproduktion investieren. Historisch betrachtet hat es am Weltmarkt immer Schwankungen des Preises bedingt von Angebot und Nachfrage gegeben.



Wer weniger zu ernten hat, profitiert auch nicht vom hohen Preis.

Was passiert, wenn Ecuador, Peru, Brasilien Produktion ausweiten?

Wie können existenzsichernde Preise an Farmer unabhängig vom Markt umgesetzt werden?

Ein existenzsicherndes Einkommen gilt als Menschenrecht, was sich nicht nur aus der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte ableiten lässt, sondern zuletzt auch in der europäischen Lieferkettenrichtlinie bestätigt wurde. INKOTA und andere NROs beschäftigen sich daher mit der Frage, wie existenzsichernde Preise an Farmer*innen unabhängig vom Marktgeschehen sichergestellt werden können. Sie fordern von Unternehmen der Kakao- und Schokoladenunternehmen:

- Die langfristige Zahlung eines Referenzpreises für existenzsichernde Einkommen
- Langfristige Lieferverträge mit Kakaokooperativen
- Einrichtung von wirksamen Beschwerdemechanismen



Faire Preise im fairen Handel?

Evelyn Bahn erklärt, dass Fairtrade 2018 einen Referenzpreis für existenzsichernde Einkommen in Ghana und Côte d'Ivoire berechnet hat, der jedoch für Unternehmen nicht verpflichtend sei. Der garantierte Mindestpreis von Fairtrade liege unter diesem Niveau, sodass ein fairer Preis nicht gewährleistet sei. Zwar zahlen Fairtrade-Lizenznehmer eine Prämie an die Kooperativen, ändern aber ihre Einkaufspraktiken nicht grundlegend.

INKOTA fordert daher, dass Fairtrade den Mindestpreis auf das Referenzniveau anhebt. Trotz Kritik würde Fairtrade u.a. wichtige Arbeit bei der Professionalisierung von Kooperativen leisten. Bahn verweist zudem auf Unternehmen wie GEPA, Tony's Chocolonely und fairafic, die interessante Ansätze verfolgen, um höhere Preise umzusetzen. So habe sich z.B. Tony's Chocolonely dazu verpflichtet den Referenzpreis für ein existenzsicherndes Einkommen zu bezahlen.

FAIRER PREIS. Auf vielfachen Wunsch werden wir das Thema "Fairer Preis" Anfang 2025 noch einmal mit einem Online-Seminar intensiver beleuchten.

Nachfolgend schon mal einige Link-Tipps zum Weiterlesen:

- www.forum-fairer-handel.de/unsere-themen/existenzsichernde-einkommen-und-loehne
- www.fairtrade-deutschland.de/service/newsroom/news/details/was-ist-ein-existenzsicherndes-einkommen-5152
- www.inkota.de/themen/kakao-schokolade/faire-schokolade
- www.gepa.de/service/faq.html
- www.weltladen.de/fuer-weltlaeden/wiki/40

Fairtrade Deutschland hat im Dezember 2024 ein Statement "Die Wirkung von Fairtrade jenseits der Preissetzung" herausgegeben, welches mit der Dokumentation versendet wurde.